Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 25

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von Wärmekraftwerken notwendig sein. Die Errichtung von Kraftwerken, ob fossil oder nuklear betrieben, sei jedoch im Bereich der Alpen und ihrer Vorberge nicht durchführbar. Aufgrund der besonderen meteorologischen Verhältnisse, insbesondere der Bergtalsysteme und der Talein- und Talauswindsysteme, könne man nicht mehr von normierten Belastungen ausgehen, so dass aufgrund der undefinierten Ausbreitungsverhältnisse die Errichtung derartiger Kraftwerke ausscheide.

Der Südtiroler Landesrat für Energie- und Wasserwirtschaft, Sepp Mayr, sprach sich für eine weitere Nutzung der Wasserkraft in den Alpenregionen aus. Auf Südtiroler Verhältnisse eingehend, wandte er sich jedoch gegen die Errichtung neuer Grossspeicher.

Aus Sicherheits- ebenso wie aus landesplanerischen und umweltschützerischen Gesichtspunkten trat Mayr für Speicherkraftwerke mittlerer Grössenordnung ein, deren Betrieb durch regionale und kommunale Konzessionäre vorgenommen werden könne.

Datenbank über Wildforschung in Zürich

«Hirschproblem im Nationalpark», «Wildschaden im Wald», «Ausbreitung der Tollwut», «Verkehrstod durch Wild» – derartige Berichte aus Presse, Radio und Fernsehen über Probleme mit Wildtieren in der Schweiz erreichen uns fast täglich. Mit der *immer bedrohlicher werdenden Beeinflussung* der wildlebenden Tierwelt und ihrer Lebensräume durch die vielfältigsten menschlichen Eingriffe, wie *Umweltverschmutzung, Mechanisierung* und *Verwendung von Pestiziden* in der Landwirtschaft, *Strassenbau*, u.a. nimmt auch die Bedeutung der wildbiologischen Forschung zu, denn man braucht immer mehr wichtige Grundlagen für die Lösung von Konflikten zwischen Wildtieren und der menschlichen Zivilisation.

Der «Informationsdienst Wildbiologie» hat die Aufgabe übernommen, die Praxis, also die direkt betroffenen Kreise, wie Jäger, Förster und Naturschützer sowie die Öffentlichkeit über die zahlreichen Forschungsarbeiten in diesem Bereich zu informieren und auf die ökologischen Zusammenhänge aufmerksam zu machen. Dieser Informationsdienst wird von der *Schweizerischen Dokumentationsstelle für Wildforschung* (SDW), Aussenstation Universität Zürich, Birchstr. 95, 8095 Zürich, betreut, die vom *Bundesamt für Forstwesen* und der *Universität Zürich* finanziert wird. Der «Informationsdienst Wildbiologie» liefert u.a. Artikel an die Presse, gibt je eine eigene Artikelserie für die direkt Betroffenen und für Schulen heraus. Daneben beantwortet er auch direkte Anfragen über Wildtiere.

Für die Information der schweizerischen Wildbiologen über neue Forschungsarbeiten über Wildtiere im In- und Ausland steht der SDW eine Computer-Datenbank zur Verfügung, in der über 25 000 Titel gespeichert sind. Jährlich kommen etwa 4000 weitere Publikationen dazu. Über eine Telexleitung besteht auch eine direkte Verbindung zu Biologie-Datenbanken in Amerika. Die Computer-Datenbank der SDW ist zur Zeit *weltweit die einzige auf dem Gebiet der Wildforschung* und wird deshalb auch von ausländischen Wildbiologen rege benützt.

SIA-Fachgruppen

Fachgruppe für industrielles Bauen: Generalversammlung in Genf

Die Generalversammlung findet am Donnerstag, 26. Juni, in Genf statt. Beginn: 10 Uhr 30; Restaurant Halles de l'Ile, 1, place de l'Ile.

Nach den statutarischen Geschäften, u. a. mit einem Antrag um Erweiterung des Vorstandes um drei Mitglieder (bis jetzt acht). Die Erweiterung soll es ermöglichen, Fachleute aus bis jetzt nicht vertretenen Disziplinen beizuziehen und ausserdem die Verbindung mit anderen Fachgruppen und Kommissionen des SIA sicherzustellen.

Exkursion

Am Nachmittag sollen besonders *interessante Baustellen in Genf* besichtigt werden. Ende der Veranstaltung: um 17 Uhr.

Unkostenbeitrag:

Fr. 48.– (Carfahrt, Appero, Mittagessen ohne Getränke).

Anmeldung: Fachgruppe für industrielles Bauen, SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich. Tel. 01 / 201 15 70.

Installationstechnik – heute und morgen

Die *Fachgruppe für industrielles Bauen* führt zusammen mit dem *Elektrotechnischen Verein* und mit dem *Schweizerischen Spenglermeister und Installateurverband* eine Tagung zum oben genannten Thema in *drei Teilen* durch:

20. Aug.: Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Alternativsysteme, Bauphysik,
3. Sept.: Sanitär, Elektro, Kommunikation,
16. Sept.: Koordination Architekt/Installationspartner.

Die Tagungen finden in *Zürich, Universität Irchel*, Winterthurerstrasse 190, Hörsaal 15 G 60, statt.

Während noch in den ersten Nachkriegsjahren ein Baufachmann mit einer überblickbaren, klar umschriebenen Zahl von Bauhandwerkern zusammenarbeiten konnte und dadurch das ganze Baugeschehen technisch und organisatorisch «im Griff» hatte, wird er heute mit einer *unüberblickbaren Menge von neuen Materialien, Fabrikations- und Montagemethoden*, aber auch mit neuen Bedürfnissen, Anforderungen und Vorschriften konfrontiert. Als Stichworte seien genannt:

- Energieprobleme,
- Umweltschutz/Luftverschmutzung,
- integrierte Kommunikationssysteme,
- Mikroprozessor-Steuerungen,
- neue Anwendungsgebiete für Kunststoffe,
- höhere Komfortansprüche (z. B. vermehrter Schallschutz),
- Bauteuerung/Arbeitskräftemangel.

Diese Entwicklung fördert das Spezialistentum; der Bauprozess wird immer unübersichtlicher, die Koordination immer schwieriger und anspruchsvoller, der einzelne Baufachmann läuft Gefahr, überfordert zu werden.

Die Fachgruppe für industrielles Bauen hat sich seit ihrem Bestehen zum Ziel gesetzt, durch gezielte Information und interdisziplinäre Veranstaltungen die gesamtheitliche Betrachtungsweise des Bauprozesses zu fördern und damit eine gute Grundlage für Baurationalisierung und Bauindustrialisierung zu schaffen. Die Tagungsreihe «Installationstechnik heute und morgen» richtet sich demgemäss an alle in Planung und Ausführung tätigen Baufachleute, die über ihr Spezialgebiet hinaus fundierte Einblicke in die anderen Fachbereiche und in die Probleme der Koordination gewinnen möchten, also an Architekten, Ingenieure, Techniker und Zeichner, die sich in Projektierungsbüros und Unternehmungen mit Koordinations- und Projektleitungsaufgaben befassen. Die Tagungen werden diesen Fachleuten eine umfassende, praxisbezogene Information über den Stand der Installationstechnik – mit einem Ausblick in die Zukunft – vermitteln und gleichzeitig Gelegenheit bieten, Kontakte zu Spezialisten und Fachleuten anderer Sparten herzustellen und zu vertiefen.

Die einzelnen Themen werden von vorwiegend in der Praxis tätigen Fachleuten bearbeitet und vorgetragen. Der Tagungsort, die neue Universität Irchel in Zürich, dient zugleich als Beispiel für das Thema Koordination und kann im Laufe der Tagung besichtigt werden. Ein Handbuch dient als Arbeitsgrundlage für die Tagung und als Hilfsmittel für die Arbeit in der Praxis.

Programm

20. Aug.: Heizung, Lüftung, Klima, Bauphysik. Tagungsleiter: H. Hediger (Unterengstringen). Heizung *(G. Bettinaglio,* Luzern), Lüftung/Klima (R. Aerni, Zürich), Alternativsysteme *(H. Steinemann,* Langenbruck), Bauphysikalische Probleme im Zusammenhang mit der Haustechnik *(K. Menti,* Luzern).

3. Sept.: Sanitär- und Elektroinstallationen. Tagungsleiter: W. Mosimann (Zürich). Sanitärinstallationen *(H. Hediger,* Unterengstringen), Die Installationsnormen des SIA *(W. Hochstrasser,* Zürich), Elektroinstallationen: Darstellung von Installationssystemen *(W. Mosimann,* Zürich), Kommunikationssysteme, Bürotechnik der Zukunft *(M. Sialm,* Zürich), Vorschriften, Regeln, Leitsätze *CH. Gerber,* Zürich), Rationalisierung der Installationstechnik *(P. Anderegg,* Horgen), Praktische Installationstechnik am Beispiel der Universität Irchel *(F. Müller,* Zürich). *16. Sept.: Koordination; Diskussion und Führungen. Tagungsleiter: B. Winkler, Zürich.*

Die Koordinationsaufgabe des Architekten (B. Winkler, Zürich), Koordination am Beispiel der Universität Irchel aus der Sicht der Bauherrschaft (P. Meyer, Zürich), Installationskoordination am Beispiel der Universität Irchel *(M. Schudel,* Winterthur), Führungen und Gruppendiskussionen mit den Referenten; Ausblick: Vom Medienkonzept zur Architektur *(R. Furer,* ETHZ).

Tagungsbeitrag: Fr. 320.– für Mitglieder der genannten Verbände und der FIB, Fr. 350.– für SIA-Mitglieder, Fr. 380.– für Nichtmitglieder (inbegriffen Tagungshandbuch und drei Mittagessen in der Mensa)

Anmeldung: bis 30. Juli. SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 / 201 15 70.